

Übersicht

Zeitgedanken	1—6
--------------------	-----

Die Germanen. Gunst und Ungunst ihrer weltgeschichtlichen Stunden. Das Alte Reich der Deutschen. Sein sichtbarer und unsichtbarer Anteil an der Weltkultur der weißen Völker. Störung durch die Nomadenzüge des jüdischen Volkes. Der klein-deutsche Staat und sein Wille zum Weltvolk. Das Neue Reich. Wachstum von der Mitte des Volksraumes. Umfassende Reichsbürgerschaft. Dem neuen Weltvolk entgegen.

Neunzehntes Buch. Vom Weltvolk zum Staat

Erste Gruppe. Die versäumte Welt

1. Grundlagen	9—10
---------------------	------

Das klein-deutsche Staatsziel. Hinterlassenschaft des Alten Reiches. Verluste am Oberrhein und am Baltenmeer. Guthaben in den Vereinigten Staaten. Verluste im Karpathenraum. Hans im Glück.

2. Die Eidgenossenschaft	11—80
--------------------------------	-------

Aufbau der neuen Eidgenossenschaft aus dem Zusammenbruch von 1798 bis zum Weltkriege. Anteil des deutschen Volkes. Wandlungen des eidgenössischen Gefüges. Bewegungsherd Aargau. Drei Dichter. Rudolf Meyer, Abraham Fröhlich, Karl Rudolf Tanner. Die alten Untertanenländer. Neugebildete Kantone. Sankt Gallen. Die Seele des Landes. Peter Scheitlin. Volksmäßige Tonkunst. Ferdinand Huber. Zuwachs aus Sargans und Toggenburg. Bernold und Henne. Baumeister und Dichter. Johann Georg Müller. Graubünden. Wettstreit der führenden Familien. Johann von Salis-Seewis. Peter von Planta. Der Sonderbund. Luzern. Mundartliche Dichtung in Spiel und Lied. Wörterbuch der Landessprache. Das politische Lied. Solothurn. Wochenblatt und Distrikalender. Bern. Die Junker. Karl Ludwig von Haller und Karl Viktor von Bonstetten. Das Volk des Berner Oberlandes. Die Schule zu Hofwil. Die Burgdorfer Bewegung. Hochschule Bern. Albert Bignius. Sein Bauernspiegel. Predigt und Kalendergeschichte. Basel. Von Peter Hebel zu Karl Rudolf Hagenbach. Der Diener am deutschen Wort Wilhelm Wackernagel. Zürich. Bild und Wort. Mundart und Hochsprache. Martin Usteri. Ulrich Hegner. David Hess. Kleinwerk und Alltag der Zürcher Landschaft. Die deutschen Freiheitsmänner. „Literarisches Comptoir.“ Die Vorläufer. August Corrodi. Zürcher Nöyten. Heinrich Leuthold. Unfegen der künstlerischen Sendung. Der deutsche Lehrgang der Schweizer

Dichtung, Meister Gottfried Keller. Das tägliche Stück Arbeit. Der Staatschreiber. „Der grüne Heinrich.“ Künstler und Bürger. „Martin Salander.“ Vom Bauernland zur Geschäftsschweiz. „Die Leute von Seldwyla.“ Die geschichtliche Erscheinung der Stadt. „Zürcher Novellen.“ Mahmennöte. „Das Sinngedicht.“ „Sieben Legenden.“ Der gereimte Vers. Der Stadtkunker Conrad Ferdinand Meyer. Gefahr und Rettung durch das erste gelungene Gedicht. Schmerz des Lebens. Rettung in Bildern. Der europäische Geistesraum der Schweiz. Die Kraft der verborgenen Wunde. „Die Versuchung des Pescara.“ Keller und Meyer. „Basilea poetica.“ Die Hochschule. Johann Jakob Bachofen und Jakob Burckhardt. Erdmutterdienst und Huld der Schönheit. Die Stunde des großen Pan. Arnold Böcklin. Die Dichtung. Josef Viktor Widmann. Zwei Vaterländer. Erlösung des Tieres. „So lebt und stirbt denn wohl, so gut ihr könnt.“ Karl Spitteler. Die Freunde. Der Lehrer. „Das Epos ist das königliche Verrecht.“ Mythische Balladen. „Prometheus und Epimetheus.“ Übungsstücke. „Prometheus der Dulder.“ Die auserlesene Mannschaft eines nachkommenden Geschlechts. „Olympischer Frühling.“ Weltleid, Weltmitleid, Tierliebe. Das Kunstwerk Zürichs. Die Schöpfung Basels. Bern im Aufgang. Der Malerdichter Karl Stauffer. Mundartdichtung vom Lande. Die Stadt Bern. Rudolf von Tavel. Berner Geschichte in Romanen. Otto von Greyerz. Spiel und Lied. Der Aargau. Mundartliche Dichtung. Arnold Otts Bühne. Landschaft Zürich. Jakob Fohsart. Der Thurgauer Bauer. Alfred Huggenberger. Die Waldstätte. Kaiser und Hofzer. Werner Oberland. Heinrich Federer. Meinrad Venetz. Der Spielmann Gottes und der Schwyzer Volksnatur. Die Berner Landesausstellung und das Heimatschucktheater. Der Krieg.

3. Das russische Reich 81—108

Wettlauf zwischen Germanen und Slawen, Skandinaviern und Deutschen zur baltischen Küste. Der Ordensstaat und die baltischen Kleinvölker. Die Stadt Riga. Sieg des Luthertums. Burkard Waldis. Schweden und Rußland. Die Dorpater Hochschule. Verschiebung der russischen Kraftfelder. Kiew und Moskau. Die Petersburger Akademie. Baltische Dichtung. Deutsche in Petersburg. Ludwig Heinrich Nicolai. Friedrich Maximilian Klingler. Kurland und Livland. Theater und Presse in Riga. Die Estländer Junker. Die erneuerte Hochschule Dorpat. Dichtung zu Dorpat. Viktor Fejn. Deutsche in Moskau. Aufwuchs der neuen russischen Dichtung. Umschwingung zwischen Deutschland und Rußland. Baltische Verschmelzung. Die letzten Deutschen von Petersburg. Baltischer Zwang zum Russentum. Baltische Abwehr. Die Ritterschaft. Das Bürgertum. Karl Hunnius. Eberhard Kraus. Karl Worms. Volk ohne Bauentum. Aufbruch der Balten. Wege nach Preußen. Wege nach dem Süden. Balten in München und Italien. Der Krieg.

4. Die Vereinigten Staaten 109—128

Deutscher Einzug in Amerika. Drei Rheinländer. Deutsch Pennsylvanien. Germanen von. Junges Schrifttum. Die Herrnhuter. Geistliche Pflanzung in Pennsylvanien. Anteil der Deutschen an der amerikanischen Freiheit. Das Mississippibecken. Stammliche Herkunft der Siedler. Ein neues Deutschland. Ohio. Nikolaus Lenau. Deutsche Dichtung. Cincinnati. Landeskundlicher Geist und Presse. Michigan. Spärlisches Schrifttum. Illinois. Vormacht der Presse. Mundartliche Dichtung. Farmer,

Krieger, Bürger. Wisconsin. Der Roman. Otto Kuppiss. Der Staatsmann. Karl Schurz. Milwaukee. Musikverein und Theater. Missouri. Die Bühne zu St. Louis. Friedrich Gerstäcker. Das Indianerbuch. Der Weg zum Stillen Ozean. San Francisco. Die Hochschule. Pennsylvanische Dichtung. Der alte Osten. Die Hochschulen. Newyork. Schrifttum, Presse und Theater. Deutscher Anteil an den Staaten. Der Krieg.

Zweite Gruppe. Das ungewordene Reich

I. Die Karpathendeutschen 129—148

Deutsche Vorzeit im Karpathenraum. Der Ruf nach deutschen Bauern und Bürgern. Die drei Urzellen des sächsischen Volkes. Der Humanistenkönig Matthias Corvinus. Der Übergang an Habsburg. Die Kirchenbewegung. Kronstadt. Johann Honter. Die geistige Kirchenburg. Hermannstadt. Die Königsrichter. Kronstadt. Die Dichter. Der Tag von Wien. Deutscher Vormarsch. Neue Siedlung. Deutsches Bürgertum. Volkshafte Verwandlungen im Donauraum. Deutsche Dichtung. Die Magyaren und die deutsche Bildung. Das galizische Vorfeld. Magyarische Wiedergeburt. Donauland und Theisland. Die Hauptstadt. Erwachen der ungarischen Staatsvölker. Hermannstadt. Das erneuerte Siebenbürgen. Die Bruckenthal'sche Stiftung. Siebenbürgische Dichtung. Stefan Ludwig Roth. Der Sprachenkampf. Junger Auftrieb. Mühlbach und Schäßburg. Volkslied und Volksmärchen. Bildungsdichtung und Mundart. Der Umschwung von Kronstadt. Adolf Meschenböfer. „Die Karpathen.“ Das Banat. Goethe in Ungarn. Literaturgeschichte ist Weltgeschichte. Der Krieg.

2. Die Sudetendeutschen 149—176

Die gleichen Entscheidungen wie im Karpathenbecken. Tod und Wiedergeburt des tschechischen Volkes. Herbers Humanitätsgedanke und Goethes Volkheit. Das tschechische Schrifttum. Goethes Reich in Böhmen. Das Egerland. Aufbruch Nordböhmens. Josef Führieh. Anton Günther. Dichtung der Landschaften. Mitte Prag. Kaspar von Sternberg. Die Deutschen und die tschechische Wiedergeburt. Der Traum vom gemeinsamen Schrifttum. „Ost und West.“ Die Ausgleichsdeutschen. Alfred Meißner. Ostböhmen. Empfindsame Lyrik. Ulf Horn. „Böhmische Dörfer.“ Zwischen Deutschen und Tschechen die Juden. Die Scheidung der Geister. Dichtung der Frauen. Bauerland Mähren. Marie von Ebner-Eschenbach. Schloß und Dorf. Welt und Zeitalter Franz Josephs. Die Erbin Grillparzers und Stifters. Richard von Schaukal. Sudetendeutsches Österreich. Novellen romantischen Stiles. Aphorismus und Essay. „Das Buch der Seele.“ Quinta Essentia des Gedankens und des sprachlichen Ausdrucks. Das lyrische Leitmotiv. Franz Karl Ginzkey. Der altösterreichische Offizier. „Des Lebens bestes Wunder . . .“ Bücher der Erzählung. Lyrische Verse. „Das heimliche Läuten.“ Entscheidung von der Mitte her. Prag. Die deutsche Hochschule und ihr Geist. August Sauer. „Deutsche Arbeit.“ Die Judenstadt. Walsyurgisnacht. Der Anbegriff der Prager Kunst. Rainer Maria Rilke. Frühe Verse. Seele und Stimmung des Raumes. Der Süden und der Osten. „Das Stundenbuch“ und „Geschichten vom lieben Gott.“ Die Dinge. Der Norden und der Westen. „Bis zum Rande voll Figur.“ Der Spielmann Gottes.

3. Die Ostmarkdeutschen 177—189
 Die Bauernschaft. Geistige Abkehr von Wien. Steiermark. Robert Hamerling. Der Szenensteller. Peter Rosegger. Niedergang des Bergdorfes. Schule des Bauern-
 dichters. Vom klassischen Bildungsbereich zum bäuerlichen Baiervolk. Steirisches
 Volksleben. „Der Heimgarten.“ Kultur und Natur. Die Romane. Mären und
 Schwänke. Rosegger der Stifter. Erbsen. Wilhelm Fischer. Der Spielmann Otto
 Kernstock. Hans Rudolf Bartsch. Tirol. Landestümliche Dichtung. Adolf Pichler.
 Karl Domang. Hans Schrott-Fiechtl. Das alpenländische Drama. Zwei Wett-
 bewerber. Franz Kranewitter. Lyrische Fresken. Der bäuerliche Weißsteufel. Karl
 Schönherr. Die Tiroler Marterl. Die sinnbildliche Gebärde. Dramatische Leitmotive.
 Dorfbarock. Die Tiroler Jugend. Zeitschriften. „Der Scherer.“ „Der Brenner.“
 Kampf der Geister.
4. Wien 190—208
 Das Burgtheater und seine Leiter. Ferdinand von Saar. Vergebliches Ringen um
 die Szene. „Novellen aus Österreich.“ Begegnungen mit allen Ständen. Selbst-
 erlebte Zustände. Ludwig Anzengruber. Der Schauspieler. Das Wiener Volksstück.
 „Meineidbauer“ und „Kreuzelschreiber.“ Kalendergeschichten. Die Romane. Anzen-
 grubers Dorfsprache. Die Weisheit des Steinklopferhäns. Der Soldat. Karl von
 Torrefani. Die Frau. Ida Christen. Wiener Gesinnungswandlungen. Die Juden in
 Wien. „Der Judenstaat.“ Zuwachs aus dem Sudetenraum. Richard von Kralik.
 Kunftbüchlein. Der Neuordner. „Das deutsche Götter- und Heldenbuch.“ Der Gral-
 bund. Hermann Bahr. „Die Überwindung des Naturalismus.“ Der Theater-
 betrachter. Spielbücher und Romane. Das Tagebuch eines Zeitalters. Ostdeutsche
 Seelenhaltung. Die „Eklasis.“ Die Gabe der Verwandlung. „Dialek vom Mar-
 spas.“ Der kommende Mensch. Enrica von Handel-Mazzetti. Der Weg zur alt-
 christlichen Märtyrergelende. „Deutsches Recht.“ Romane aus der Zeit der öster-
 reichischen Kirchenkämpfe und aus der deutschen Gegenwart. Barock. Der christliche
 Eros Ihanatos. Kunst des Prosaepos. Hugo von Hofmannsthal. Das Große Welt-
 theater. „Die Frau ohne Schatten.“ „Der Turm.“ Wien im Wendepunkt der Zeit.

Zwanzigstes Buch. Vom Staat zum Reich

Erste Gruppe. Räume des Umschwungs

1. Grundlagen 211—213
 Jahresringe der Volkwerdung. Die Jugendbewegung. Aufbruch des Arbeiters. Aufbruch
 der Toten. Die staatsmännische und die dichterische Schöpfung des Neuen Reiches.
2. Weimar 214—219
 Vom Geistvolk zum Staatsvolk. Weimar und Potsdam. Die Nationalversammlung.
 Geistige Mächte in den Parteien. Das deutsche Bürgertum, die Vorkämpfer der

deutschen Republik und des deutschen Kaisertums. Die geflügelten Worte. Um den Frieden und um die Verfassung. Urkunde nicht des Geistes sondern der geteilten Macht. Der Staat von Weimar und das Reich der Jugend.

3. Berlin 220--229

„An Deutschlands Jugend.“ Walter Rathenau. Geschäft und Seele. Griff nach der Macht. „Latenter Antisemitismus“ der Berliner Juden. „Die Aktion.“ Hiller und Kubiner. „Logokratie.“ Weltendungsgedanke. Erwin Piscator. Sein Theater. Kaiser und Koller. Drei für alle. Borchardt, Döblin, Tucholsky. Wo blieb die deutsche Jugend vom Hohen Reißner und von Langemarck?

4. München 230- 240

Umszug der Kunst aus der Residenz nach Schwabing. „Revolution.“ Herde der Unruhe. Baiarische Rätereublik. Dietrich Eckart. Sein Drama inmitten der Zeit. „Auf gut Deutsch.“ Adelf Hitler. Frühgeschichte der Bewegung. Entscheidungen der Gesinnung. Johannes Robert Becher. Die Brüder Mann. Hermann Kasler-Kesler. München deutsche Mitte. Die Zeitschriften. Deutsche Akademie. Die bairischen Landschaften. Hans Carossa. Sendung des Arztes. Klassischer Stil. Dichterische Verheißungen. Georg Britting. Josef Martin Bauer. Neuer Einsatz der Bewegung. „Mein Kampf.“

Zweite Gruppe. Räume der Entscheidung

1. Sachsenlande 241—288

Krieg in Niedersachsen England. Die Harzlandschaft. Seele, Sozialismus, Preußentum. Oswald Spengler, August Winnig, Paul Ernst. Ernsts Leben und Weg zur Form. Seine Dramaturgie. Die Reihe seiner Dramen. Novellenbücher. Zweimal drei Romane um das Neue Deutschland. „Das Kaiserbuch.“ Selbstdarstellungen. Die Hansastädte. Lübeck. Bremen. Rudolf Alexander Schröder. Lyrische Verse. Deutsche Odyssee. „Spiegel wahrer Romanitas.“ Der deutsche Horaz. Stil der Dichtung. Hamburg. Hans Friedrich Blunck. Weltfahrten. Nordische Menschwerdung: „Die Wäter.“ Mythische Vorzeit: „Märchen.“ Das geschichtliche Dasein des nieder-sächsischen Volkes. Auslandsromane. Balladenhafte Prosaerpen um den germanischen Weltgang. Balladenhafte Bühnenspiele. „Volkswende.“ Dichtung um Bremen. Wilhelm Scharrelmann. Moris Jahn. Gottfried Hasenkamp. Dichtung aus Hamburg. Martin Schupp. Hans Leip. Bruno Nelissen-Haken. Edgar Maas. Kampf um die deutsche Zukunft. Franz Schauwecker. Krieg als religiöses Erlebnis. Wilhelm Stapel. „Deutsches Volkstum.“ Der neuhochdeutsche „Parzival.“ Niedersächsische Verwandlung durch den Krieg. Ulrich Sander. Walthar Georg Hartmann. Georg Grabenhorst. Georg von der Bring. Der Krieg an sich. Ernst von Salomen. Der deutsche Bürgerkrieg. Edwin Erich Dwinger. Krieg um die Heimkehr. Ernst Jünger. Krieger und Arbeiter, der neue Mensch. Dichtung der nieder-sächsischen Frau. Sächsisches Tagwerk und vertraute Wirklichkeit. Alma Rogge. Josefa

Berens-Zetznobl. Margarete Schiefl-Wentlage. Helene Weigt-Diederichs. Seele und Gott. Ise von Etach. Margarete Windthorst. Gertrud von Le Fort. Ruth Schaumann. Gott und Welt. Ina Seidel. „Gott, die schwere Honigblüte.“ Das Reich der Mütter. Ostfälische Mitter. Rudolf Fuch. Die Menschen der kleinen Städte. Ludwig Klages. Der Geist als Widersacher der Seele. Konrad Besse. Dämonisches Bauernleben. Westfalen. Karl Wagenfeld. Bilder aus der religiösen Vorstellungswelt des Volkes. Max Bruns. „Durchwallte Welten.“ Wolf von Hagsfeld. „Die Väter, die mich schwer umkreisen.“ Der Charonfreund. Karl Röttger. Geistliche und weltliche Legende. Die fränkischen Grenzräume. Will Wesper und Hans Brandenburg. Victor Meyer-Eckhardt. Dionysos und Orpheus. Menschen im Feuer. Mecklenburg. Friedrich Griefe. Winter Sonnenwende. Hans Franck. Dichtungen eines Denkers. Spiele und Novellen. Recht ist Unrecht. Die Nordmark. Erich Schlaikjer. Mundart. Hans Dittmer. Heinrich Eckmann. Die See. Martin Luserke. Das Lied. Hermann Claudius. „Pflanze und Tier ruhn beschlossen in mir.“ Das sächsische Drama. Um Friedrich Hebbel. Ernst Barlach. Ernst Racmeister. Kurt Langenbeck.

2. Rheinlande 289—334

Rheinischer Krieg, rheinischer Frieden. Drama des Aufbruchs. Gustav Sack. Fritz von Unruh. Walter Hasenclever. Der Krieg auf der Szene. Reinhard Goering. „Tribüne der Kunst und Zeit.“ Eduard Schmidt. Reich und Führer. Stefan George. Erfüllte Weissagung. Die rheinischen Landschaften. Luxemburg. Rolle der Mundart. Nikolaus Welter. Höhe der gesamtdeutschen Dichtung. Saarland. Heimatkundliches Schrifttum. Der Bergmann. Moselfränkische Ganzheit. Josef Matthias Treffel. Jakob Kneip. Paul Andres. Johannes Kirschweg. Zwischenreich der Legende. Heimkehr des Saarlandes ins Reich. Hessen. Richard Knies. Sprache, Paradies, Offenbarung. Fritz Ufinger. Das Wort, die Stimmen, die Geheimnisse. Durch den Krieg verwandelt. Rudolf Georg Binding. Der Mensch ist sich selber Abbild. Durch den Krieg geworden. Manfred Hausmann. Wanderoegelfahrten und Schützengraben. Sei frei, damit dir die Welt gehöre. Die Pfalz rechts und links des Rheines. Walter Hegemann und Hugo Ball. Gestaltwandel der Götter. Leopold Ziegler. Zeitgeschichtliche Schau. Richard Sexau. Dreifache Schau des heraufkommenden Deutschlands. Emil Strauß. Die Bruderschaft von Pflug und Spaten. Das Reich als Erlebnis. Friedrich Alfred Schmid Noerr. Freude am Bildwerk. Der Altar zu Isenheim. Frau Perchtas Einzug und Auszug. Das Reich als Mythos. Otto Gmelin. Die Vergangenheit Sinnträgerin der Gegenwart. Das Reich als geschichtliche Legende. Niederrheinische Städte. Spielbücher und Geschichten. Hanns Heinz Ewers. Herbert Eulenberg. Wilhelm Schmidtbonn. Das Nacher Land. Ludwig Mathar. Wilhelm Matthiesfen. Heinrich Zerfaulen. Hans Leiffhelm. Otto Brües. Die Stadt Köln. Adele Gerhard. Theoder Seidenfaden. Das erneuerte Heldenbuch. Anton Begner. „Über dem Strom.“ Haus Npland. Die rheinische Arbeitslandschaft und ihre Dichtung. Pflug und Maschine. Der lyrische Vers. Das Drama. Der Werkoman. Vorschule auf Haus Npland. Die drei Stufen. Werkvolk. Gerrit Engelke. Herzbereitschaft für die Meinenheit der Menschen in Gott. Kriegsvolk. Der Bergmann. Otto Wohlgenuth. Der Kesselschmied. Heinrich Versch. Fränkische Weltlust. Von der Weltbürgerschaft zum Vaterlande.

Zweifache Stimme: Hymnen und kleine Gesänge. Das homerische Epos von der Arbeit und der Chorgesang der Herzen. Netvoß. Walter Bollmer. Ferdinand Oppenberg. Die Werkleute auf Haus Nyland. Dynamo. Roboter. Spöckenicker. Josef Winckler. Geld, Wirtschaft, Dönsen. Wilhelm Vershofen. Waldland, Dorf, Festkreis. Jakob Kneis. Weltanschauliche Einheit und dichterische Gestaltung von Werk und Seele. Der Rhein: Spiegel der deutschen Geschichte, Gefährte der Arbeit, Weltstraße der Jugend, Brücke zwischen Osten und Westen. Die Weltstraße. Alfons Paquet. Armin Wegner. Carl Haensel. Ernst Pöbndorff. Hans Grimm. Der west-östliche Mittler. Zugewandte. Paul Zech. Heinz Stegaweit. Karl Benno von Mechow. Werner Jansen. Werner Beumelburg. Weltvolkschau. Josef Ponten. „Die Väter zogen aus.“ Rheinische Gesichte vom kommenden Reich der Deutschen. Arthur Moeller van den Bruck. Das rheinische Drama. Maxim Ziese. Joachim Freiherr von der Goltz. Wilhelm Müller-Scheld. Paul Joseph Cremers. Felix Dhünen.

3. Ostlande 335—387

Chaos im Osten, der russische und der polnische Krieg. Das Reich der Hyperboräer. Rudolf Panowitz. „Krisis der europäischen Kultur.“ „Die Deutsche Lehre.“ D Wiederkehr des Menschen zur Erde! D Wiederkehr des Menschen zu sich. Meißner. Kurt Geucke. Friedrich Kurt Benndorf. Hans Böttcher. Ostdeutsches Urwort. Max Barthel. Der klassenlose Dichter aus dem Arbeiterstande. Leitstimme der Landschaft. Kurt Arnold Findeisen. Legende der Lieder und Tonkünstler. Meißnische Nachbarschaft. Kurt Kluge. Das dichterische Abbild des ewigen Deutschen. Johannes Link. Bücher des Waldes und des Reiches. „Brotlaib der Völker, hundertmal gebrochen.“ Das Drama der Meißner. Wolfgang Goeß. Hans Gobsch. Hanns Jochst. Schlesien. Hermann Stehr. Schmerzvertiefung. Der schlesische Gottsucher. Romandreibheit der Leidenschaft. Das Paradies. „Die Augen sind nur ein Unweg.“ Deutsche Seele. Der Hohe Meißner. Der Annaberg. Schlesische Jugend im Aufbruch. Hans Blüher. Walter Blachetta. Georg Heym. Kurt Heynicks. Dichtung um Oberschlesien. Alfred Hein. Gerhard Menzel. Wilibald Kähler. „Der Oberschlesier.“ Bruno Alndt. Robert Kurpiun. Paul Barsch. Paul Habrachka. August Scheltis. Schlesische Summe durch drei Jahrzehnte. Arnold Ullig. Wunschbild des Märcheneilandes. Georg Langer. Recht und Gericht. Friedrich Kappler. „Hörst du: ich singe! ich singe!“ Hans Waldemar Fischer. Kunst der Nacherzählung. „Mann und Mächte.“ Hans Christoph Kargel. Schlesische Gottsucher und schlesische Spiele. Friedrich Wischhoff. Die goldenen Schläffer. Schlesischer Pfalter. Joseph Wittig. Herrgottswissen. Ostpreußen. Die beiden geschwüsterlichen Landschaften. Ottfried Graf Finkenstein. Kunst der Sachprosa und dichterische Vorwürfe. Paul Zechter. Walter Harich. Prisma des Ewigen. Thassilo von Scheffer. Deutschtum und Hellenentum. Albrecht Schaeffer. Geheimreich der Seele. Gesek der Zahl. Siegfried von der Trenck. Ein deutscher Dante in Umdichtung. Vertonte Geschichten. Alfred Brust. Kosmische Alleinheit und wiederkehrendes Pruzzentum. „Der Wald eine Form Gottes.“ Ernst Wiechert. „Das einfache Leben.“ Das Volk zwischen Weichsel und Memel. Agnes Miegel. Aus Balladen Spiele und Geschichten. „Das Bernsteinherz.“ Winrich von Kniprode und Hans Sagan. Brandenburg und Berlin. Hanns Meinke. Rudolf Paulsen. „Hebe heilige

Übersicht

Verwandlung. Märktische Erzähler. Kampf um Berlin. Der Bühnenvolksbund. Carl Sonnenschein. Franz Herwig. „Sankt Sebastian vom Wedding.“ Arthur Moeller van den Bruck. „Das Gerbissen.“ Der 30. Januar 1933. Vom Staat zum Reich. Die Lieder der Bewegung. Dietrich Eckart und Horst Wessel. Baldur von Schirach. Heinrich Anacker. Welfram Brockmeier. Wilfrid Bade. Otto Paust. Herbert Böhme. Die Berliner Bühne. Seele im Drama. Reinhard Johannes Sorge. Drama um den Staat. Hans Schwarz. Von der politischen Bühne zum Nationaltheater.

Dritte Gruppe. Deutsche Stätten

1. Thüringen 388—392

Florenz und Jena. Der Verlag Eugen Diederichs. Reihenwerke zur Kulturgeschichte, Religionsgeschichte, Deutschkunde und Volkheit. Dichtung aus Thüringen. Walter Flex. Karl Linzen. Legende der faustischen Doppelseele. Die deutsche Mitte von Thüringen. Die Stiftergestalten im Dom zu Naumburg.

2. Frankenland 393—411

Fränkische Weibestätten. Der Zwist um Bayreuth. Fränkische Kämpfer und Gestalter. Wilhelm Weigand. Frankreich und Italien. Das Franken der Leibgeber und Siebenkäs. Abbruch der bürgerlichen Ordnung und Rückkehr aus dem Chaos. Leonhard Frank. Konrad Weiß. Das fränkische Drama. Julius Maria Becker. Eugen Ortner. Der Denker und Kämpfer Theodor Haecker. Das fränkische Lied. Hans Heinrich Ehler. Ludwig Derleth. Wilhelm Niemeyer. Schule der Volkshaft. Leo Weismantel. Spiele. Der Roman des fränkischen Dorfes. Religiöse Lebensbücher. „Bauwolk am Dom.“ Friedrich Schnack. „Die Hochzeit zu Nobis.“ Wissen aus dem Walde. Fränkische Trilogie der Liebe. Schmetterlinge und Blumen. Buch der Gedichte. Josef Magnus Wehner. Die Jugend. Der Krieg. Das Land ohne Schatten. Nachwuchs. Ernst Penzoldt. Wilhelm von Schramm. Ludwig Friedrich Barthel. Friedrich Deml. Die fränkische Dichtung und das Reich. Nürnberg. Hanna Kademacher. Karl Bröger. Die Stadt der Reichskleinode und des Parteitages. Bayreuth und Nürnberg.

3. Alamannenland 412—432

Der Bodensee. Emanuel von Bodman. Alexander von Bernus. „Gold um Mitternacht.“ Wahlheimat Bodensee. Wilhelm Schäfer. Ernst Bacmeister. Wilhelm von Scholz. Erwanderte und erfüllte Heimat. Das Buch vom See. Der Spielleiter und seine Spiele. Von der Romantik durch den Barock. Undurchschaubare Verkettungen der Seele. „Der Zufall und das Schickal.“ Kurzgeschichten. Der große Roman. Borsberg. Wider die Landschaft getrennt und verbunden. Michael Felder. Kleine Bildungsliteratur. Neuer Einsatz. Franz Michel Willam. Albert Welte. Richard Weigl. Paula Ludwig. Armin Diem. Gertrud Juszenegger. Heimkehr ins Reich. Der Schwarzwald. Freiburg wieder Verwerk des Reiches. Hans Thoma. Der Maler-dichter. Bilderkalender und Selbstdarstellung. Alamannische Bauernweisheit.

Hermann Strübe. Der Marktgräfler. Das Buch vom Ewigen Deutschen. Das arische Zeichen vom „reinen Krist“. Natur und Geist auf der Kampfbahn der Bühne. Lyrische Verse hochsprachig und mundartlich. Hermann Eris Busse. Die badische Heimatbewegung. Tonsetzer und Werkünstler. Bildungsromane und Rückschauichtungen. Alamannische Landschaften im Roman. „Der Erdgeist.“ Franz Schneller. „Die Dinge in Atmosphäre verwandeln.“ Luise Schember. Reinhold Schneider. Südschwaben. Wilhelm Fried. Peter Dörfler. Umwege zur großen Form. „Apollonia.“ „Allgäu.“ Kriegsbücher. Otto Linck. Richard Euringer. Nordschwaben. Georg Schmückle. „Der schwäbische Bund.“ Lyrische Bände, volklichhaft und balladisch. Der große Roman inmitten von Kurzgeschichten. Das Bühnenwerk. August Lämmle. Ludwig Finckh. Heinrich Lilienfein. Max Neuschle. Wilhelm Kohlhaas. Otte Heuschele. Walter Erich Schäfer. Gerhard Schumann. Weltschwabentum. John Hermann Knittel. Schwaben und das Neue Reich.

Einundzwanzigstes Buch. Vom Reich zum Weltvolf

Erste Gruppe. Reich im Osten

1. Grundlagen 435—437

Lage und Bestand nach dem ersten und zweiten Versailles. Im Osten. Drohende Auflösung der abgetrennten Volksverbände. Umschwung der Geister. Rückkehr des Reiches. Abschluß des ostdeutschen Siedelwerkes. Im Westen. Behauptung der Volksgrenzen. Die Spannung von Staat zu Staat. Weltvolf.

2. Österreich 438—480

Vom Alten zum Neuen Reich. Die Sudetendeutschen in Wien. Karl Hans Strobl. Robert Hehlbaum. Erwin Guido Kolbenheyer. Die alpenländische Volksbewegung. Donauland. Lied und Märe. Michael Hainisch. Richard Plattensteiner. Theodor Kramer. Werner Niemerichmid. Arthur Fischer-Colbrie. Erna Blaas. Friedrich Sacher. Epische Dichtung. Maria Grengg. Hans Sterneder. Kosmische und astrologische Naturreligion. Egmont Colerus. Geheimnis und Gesetz der Zahl. Hans von Hammerstein. Kampf der dunklen und der lichten Mächte. Das Bühnenpiel. Richard Willinger. Hermann Heinz Ortner. Die Alpenländer. Kärnten. Bewahrtes Volkstum. Josef Friedrich Perkonig. Dolores Wieser. Ines Widmann. Ingeborg Teuffenbach. Steiermark. Bäuerliche Überlieferung. Hans Kleppfer. Julius Zerzer. Sepp Keller. Steirische Legende. Paula Grogger. Steirische Spiele. Mar Mell. Dorfbarock. Erzählungen und Märchen. Tragische Zeitwende. Georg Trafl. Grundgefühl. Gnade zur Natur und Todesbejahung. Tirol. Der Krieg. Das Land. Das Dorf. Josef Neumaier. Oswald Menghin. Erwin Keinalter. Hubert Mumelter. Josef Leitgeb. Fanny Widmer-Pedit. Maria Beronika Kubatscher. Josef Georg Oberkofler. „Höfe sind wie Völkernamen.“ Salzburg. „Das Jahr des Herrn.“ „Die Tiere in den sieben

Nächten." Karl Heinrich Waggerl, Georg Mendl, Johannes Freumbichler, Tiroler Jugend, Franz Braumann, Kurt Ziesel, Franz Lumler, Das Spiel der Gestalten, Josef Wenter, Tiergeschichten, Ordnungen der Geschöpfe, Spiel um den Staat, Legende der Frau, Tragödie des Kaisertums, Die Salzburger Spiele, Gedanke und Wirklichkeit, Wien, Schwebende Entscheidungen, Aushilfen des Übergangs, Schaubild, Sinn der Stadt in der Wiener Dichtung, Legende des siegreichen Lebens, Hans Cibis „Tempel des Menschen“, Wiener Verwandlungen im Liebe, Alfons Pegold, Anton Wildgans, Paula von Preradovic, Alexander Lernet Holenia, Ernst Scheibelreiter, Hermann Stuppäck, Franz Schögel, Kammermusik, Josef Weinheber, Zweimal drei Lieberbüchlein, Ordnung und Anlage, Lateinischer Stil und südliches Wesen, Horazische Sendung, Das Burgtheater, Österreichische Spielpläne, Die versagte Szene, Hermann Graedener, Otto Emmerich Grob, Aufgang des Reiches in Wien.

3. Böhmen und Mähren 481—507

Der Völkerstaat um Prag, Erwachendes Stammesbewußtsein beiderseits der Grenze, Das bairische Siedelgebiet, Südmähren, Bruno Prochaska, Friedrich Wintertoller, Karl Adolf Mayer, Franz Spunda, Hans Siebisch, Alse Klingler-Kellner, Karl Michael von Lesekov, Der Böhmerwald, Hans Wagsl, Das Dämonenreich der dunklen Mächte, Opfer und Gleichnis des Führers, „Im Glaswald,“ Hilda Bergmann, Heinrich Mücke, Ernst Egermann, Rudolf Wiggany, Budweis, Karl Franz Leppa, Trost- und Wehrbüchlein für das deutsche Volk, Friedrich Jaksch, „Gott stellt den Weiser,“ Das schlesische Siedelgebiet, Walter von Mele, Schlesische und östliche Haltung, Bruno Hanns Wirtel, Die Zeitschrift „Höhenfeuer“, Bruno Nowak, Reichenberg und der nationalsozialistische Gedanke, Der Sudetengau, Johann Pilz, Adolf Wildner, Hugo Scholz, Sudetendeutsche in der Fremde, Robert Michel, Franz Nabl, Ernst Kragmann, Dichterische Gestaltung des Zweivölkerlandes, Josef Mühlberger, Balladen und Erzählungen, Das Egerland, Erwin Guido Kolbenheyer, „Die Bauhütte,“ Romane aus der Gegenwart, Bildungslufengang des Dichters in geschichtlichen Romanen, Der Stil des Prosaepos, Sprache des jeweiligen Zustandes, „Die dritte Bühne,“ Lyrisches Brevier, Anton Günther, Anton Franz Schmidt, Rudolf Haas, Augustin Popp, Emil Merker und das Saazerland, Hans Deiffinger, Spielmannsreisen und das ewige Menschentum, Hermann Ritter, Egerländer Zeiten und Brauchtümer, Egerländer Verleger, Die Zeitschriften „Witke“ und „Ackermann“, Das völkische Lied, Der Finkensteiner Bund, Junge Jahrgänge, Ernst Frank, Wilhelm Pleyer, Franz Höller, Um das Reich, Bruno Brehm, Weber Kaiser noch König, Die kleinen Geschichten, Prag, „Wir sind ein Gottesstreitergeschlecht,“ Aufgang des Reiches.

4. Rußland und seine Erben 508—521

Petersburg, Henry von Heifeler, Nachdichtungen aus dem Englischen und Russischen, Rußland im Trauerspiel, „Der junge Parzival,“ „Die Nacht der Hirten,“ Lyrik der Schau und der Gesichte, Moskau, Austausch der Gäste, Wladimir Brenner, Theodor Kräger, Wja Nachmanowa, Die Wolgadeutsche Republik, Sowjetische Buchunter-

nehmungen. Absterben der christlich-deutschen Dorf-literatur. „Bibliothek für Halb-analphabeten.“ Die Literatur der Ganzgebildeten. Deutsche Heimkehrer. Die Baltens-länder. Baltische Dichtung in Deutschland. Dolmetscher. Reinhold von Walter und Johannes von Guenther. Der baltische Adel. Hermann Graf Keyserling. Geist des Weltkroßens. Otto Freiherr von Laube. Richtung auf den Westen. Frank Tiefel. Die weitgespannte Zeitgeschichte. Die Mythen der asiatischen Hochkulturen. Manfred Ryber. Bruno Geeg. Werner Bergengruen. Baltische Wirklichkeit. Peter Zoega von Manteuffel. Herbert von Hoener. Gertrud von den Brincken. Carl von Bremen. Die Deutschen in Polen. Die wolyhynischen Bauern. Bescheidene volkshedhafte Erlebnis-dichtung. Die Deutschen in Kongresspolen. „Monatsblätter.“ „Heimatlänge.“ Die Deutschen aus Galizien. Neue Kulturzellen. Die Oberschlesier. „Deutsche Blätter.“ „Deutsche Monatshefte.“ Der altpreussische Volksverband. Franz Lüdke. „Im Pofener Land.“ Hans Kyfer. Erhard Wittke. Heribert Menzel. Hans-Jürgen Niereng. Die beiden Preussensstädte. Wiederherstellung des deutschen Ostens.

Zweite Gruppe. Reich im Westen

1. Niederfranken 522—526
 Holland und Flandern. Der Urf Kern des Reiches. Ihr gemeinsamer Staat. Die Tren-nung von 1568 und ihre Folgen. Flandern, Brabant und das Zeitalter des Barocks. Spanien und Österreich. Aufstieg Hollands zur Weltmacht. Deutsch-holländische Wechselbeziehungen. Die flämische Bewegung. Der großniederländische Gedanke. Mundart und Hochsprache.
2. Das Elfaß 527—534
 Das junge Straßburg. „Der Stürmer.“ „Der Mecker.“ René Schickel. Otto Flafe. Wilhelm Michel. Ordnung des Chaos durch den Dichter. Bernd Isemann. Siedische Frömmigkeit. Ernst Stadler. „Wurf deine Sehnsucht in die Welt.“ Die Mundart. Frankreich und das durch den Sieg verwandelte Deutschland. Hermann Stegemann. Straßburg wieder französisch. Deutschländisches Elfaß. Eduard Rei-nacher. Wiedererstandene Spätgotik. Paul Alverdes. „Das Innere Reich.“ Das heimatliche Elfaß. Lothringen. Die Heimatbewegung. „Frei Volk.“ „Straßburger Monatshefte.“ Rückkehr ins Reich.
3. Die Eidgenossenschaft 535—553
 Insel des Friedens und des Frankens. Unbequeme Zeit. Schweizer Übergänge und Beharrungen. Der Roman. Der Vers. Das Drama. Hoher Stil. Karl Frey. Otto Wirz. Das magische Ich: wirkende Kraft und erkennende Schau. Schwyz. Meinrad Inglin. Luzern. Cécile Lauber. Bern. Albert Steffen. Mar Pulver. Zürich. Karl Stamm. Robert Faesi. „Der König ist das Gleichgewicht der Welt.“ Mar Eduard Meyer. „Hüter der Mitte.“ Basel. Emanuel Stickerberger. Carl Albrecht Bernoulli. Jakob Schaffner. 1914. „Das eidgenössische Wettspiel.“ 1939. Der Gedanke des Reiches, der Europa heißt.

Übersicht

Dritte Gruppe. Weltvolf

1. Europa	554—563
Der südöstliche Kulturraum der Monarchie. Theodor Däubler. Griechische Reisen. Das ungewordene Hellasbuch. „Das Nordlicht.“ Kosmogonie, Erdphysik, Sittengebot, Geschichtsphilosophie. Zwischen Slowenen und Kroaten. Friedrich von Gagern. Mirko Jelusich. Deutsche Volksgruppen aus dem Königreich Ungarn. Slowakei. Batschka. Banat. „Batschkaer Heimatbücher.“ Alfred Klug. „Bukowiner deutsches Dichterbuch.“ „Banater Monatshefte.“ Johann Eugen Probst. Karl von Möller. Otto Wfcher. Siebenbürgen. „Die Karpaten.“ „Ostland.“ „Klingler.“ Adolf Meschenböfer. Heinrich Zillich. Emil Witting. Erwin Wittstock. „Verband der Deutschen.“	
2. Amerika	564—569
Die Vereinigten Staaten. Gefahren und Einbußen. Neue Dichtung. Emil Doernenburg. Oskar Kollbrunner. Ernst Jockers. „Deutsch-Amerikanischer Musenalmanach.“ Die Kanadadeutschen. Chile. „Deutsche Monatshefte.“ Argentinien. Zeitungen und literarische Unternehmungen. Brasilien. Kalenderschrifttum. Wilhelm Notermund. Ernst Niemeyer. Maria Kahle.	
3. Afrika	570—578
Urheimat Europa. Asien und Amerika im deutschen Weltgange. Afrika. Germanische Staatenbildung. Die Vandalen und Normannen. Das Land über dem nördlichen Wendekreise. Ägypten, Karthago, die Araberstaaten im deutschen Erlebnis. Die Fremdenlegion in der deutschen Dichtung. Deutsche Raumsforscher und deutsche Reiseliteratur. Das Land unter dem südlichen Wendekreise. Die kurbrandenburgische Siedlung und ihre Spuren in der deutschen Literatur. Kapland. Holländer, Buren, Deutsche. Die deutschen Kolonien. Die deutsche Farmerliteratur. Der Dichter des südafrikanischen Bauernreiches. Hans Grimm. „Die Nlewang Saga.“	
Schrifttum für die Bände I bis IV	583—661
Erster Band: Volk (800—1740)	583—614
Zweiter Band: Geist 1740—1813)	615—632
Dritter Band: Staat (1813—1914)	633—649
Vierter Band: Reich (1914—1940)	650—661
Namen-, Orts- und Sachverzeichnis für die Bände I bis IV	663—686
Nachwort	689